

# WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD - S e p t e m b e r 2 0 0 9 -

Tiefste Temperatur am 07.: + 5,4°C (+ 1,4°C)

Höchste Temperatur am 01.: + 30,7°C (+ 27,5°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 14,4°C (+ 11,6°C)

Monatssumme des Niederschlags: 32,3 mm (50,0 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 190,4 Stunden (126,2 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

## Überwiegend spätsommerlich warm und sonnig, aber auch viel zu trocken

**Der September entwickelt sich immer mehr zu einem richtigen Spätsommermonat. Auch in diesem Jahr ging er als auffallend trocken, sonnenscheinreich und ausgesprochen warm in die Jahrbücher der Meteorologen ein, wobei zum Monatsbeginn mit bis zu 32 Grad ein neuer Spitzenwert für einen September verzeichnet wurde.**

Der September gilt nicht von ungefähr als der "Mai des Herbstes". Wie so häufig in den letzten Jahren sorgten Hochdruckgebiete wieder einmal für vielfach spätsommerliches Frühherbstwetter. Oder war es doch eher frühherbstliches Spätsommerwetter? Mit einer Durchschnittstemperatur von 14,4 Grad Celsius hat dieser September an der Wetterzentrale in Bad Schussenried den Rekordwert von 16,3°C aus dem Jahre 2006 zwar klar verfehlt, aber im Vergleich zum 30-jährigen Mittel war er um immerhin 1,2 Grad zu warm.

Dabei begann er mit einem meteorologischen Paukenschlag, denn mit 30,7 Grad Celsius wurde am ersten Tag des Monats die höchste Temperatur in einem September (bislang: 30,3°C, am 16.09.87) seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahre 1968 gemessen. In Ehingen kletterte das Quecksilber auf 30,9°C, in Kressbronn auf 31,0°C, in Biberach auf 31,7°C und in Weingarten und Tuttligen gar auf 31,9°C. Den Spitzenwert verbuchte

Werner Neudeck in Donauwörth mit 32,2°C. Und selbst in Neresheim auf der Ostalb wurden 30,6 Grad Celsius erreicht. Damit gab es an all diesen Wetterstationen und vielen anderen mehr einen offiziellen Hitzetag und dies zum Beginn des meteorologischen Herbstes!

Die Dominanz der Hochdruckgebiete spiegelt sich auch in der hohen Sonnenscheindauer von 190,4 Stunden (Mittelwert: 172,9 Stunden), vor allem jedoch in der ausgeprägten Trockenheit wider. An sämtlichen Niederschlagsstationen im Messnetz der Wetterwarte Süd, mittlerweile 82 an der Zahl, war es erheblich zu trocken. Meistens wurde nur die Hälfte, mancherorts sogar lediglich ein Drittel der sonst üblichen Regenmengen registriert. Am wenigsten Regen meldete Norbert Fortenbacher aus Leutkirch-Ottmannshofen. Hier fielen gerade einmal 17,9 Liter auf den Quadratmeter. Und nicht allzu weit davon entfernt, in Bad Wurzach-Dietmanns wurde von Günter Fuchs mit 65,5 Liter/m<sup>2</sup> der höchste Septemberwert erfasst, der allerdings ebenfalls deutlich unter dem langjährigen Soll liegt.

Eigentlich wäre nun ein richtig nasser Oktober angesagt, um das Niederschlagsdefizit der letzten zehn Wochen wenigstens einigermaßen auszugleichen. Andererseits hoffen viele, bevor im November das Herbstgrau übers Land zieht, noch auf einige schöne und tagsüber angenehm warme, goldene Oktobertage.

**WWS-roro**